Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Curriculum Vitae Prof. Dr. Ernst Fehr

Foto: Universität Zürich

Name: **Ernst Fehr**
Geboren: **21. Juni 1956**

Forschungsschwerpunkte: Ökonomische Verhaltensforschung, Experimentelle Ökonomie, Neuroökonomie, Fairness und Reziprozität

Ernst Fehr ist ein österreichisch-schweizerischer Wirtschaftswissenschaftler und Spezialist für ökonomische Verhaltensforschung. Anhand einer Fülle von empirischen Studien konnte er zeigen, dass Menschen keineswegs so rational und eigennützig handeln, wie es das Standardmodell vom „Homo Oeconomicus“ voraussetzt. Fehr trug damit maßgeblich zu einem fundamentalen Wandel in der Volkswirtschaftslehre bei.

Akademischer und beruflicher Werdegang

seit 2012	Direktor, UBS International Center of Economics in Society, Universität Zürich, Zürich, Schweiz
2011 - 2020	Global Distinguished Professor für Volkswirtschaftslehre, New York University, New York City, USA
2010 - 2015	Direktor, Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Zürich, Zürich, Schweiz
2010	Mit-Gründer, FehrAdvice & Partners AG, Zürich, Schweiz
2005 - 2012	Leiter, Universitärer Forschungsschwerpunkt „Foundations of Human Social Behavior“, Universität Zürich, Zürich, Schweiz
2004 - 2009	Fellow, Collegium Helveticum, Zürich, Schweiz
2003 - 2011	Fakultätsmitglied, Department of Economics, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA
2002 - 2006	Externes Fakultätsmitglied, Santa Fe Institute, Santa Fe, USA

1999 - 2010	Direktor, Institut für Empirische Wirtschaftsforschung, Universität Zürich, Zürich, Schweiz
seit 1994	Professor für Mikroökonomik und Experimentelle Wirtschaftsforschung, Universität Zürich, Zürich, Schweiz
1993 - 2006	Direktor, Ludwig Boltzmann Institute for Research in Economic Growth, Wien, Österreich
1991 - 1994	Professor, Institut für Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik, Technische Universität (TU) Wien, Wien, Österreich
1991	Habilitation, TU Wien, Wien, Österreich
1988 - 1989	Research Fellow, London School of Economics and Political Science, London, UK
1986	Promotion, TU Wien, Wien, Österreich
1982 - 1991	Wissenschaftlicher Assistent, Institut für Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik, TU Wien, Wien, Österreich
1980 - 1982	Forschungsassistent, TU Wien, Wien, Österreich
1975 - 1980	Studium der Volkswirtschaftslehre, Universität Wien, Wien, Österreich
1970 - 1975	Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Bregenz (BHAK Bregenz), Bregenz, Österreich

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien (Auswahl)

seit 2017	Mitglied, Beirat, Experimental Economics
seit 2011	Präsident, Stiftungsrat, Excellence Foundation Zurich for Economic and Social Research, Zürich, Schweiz
2010 - 2019	Mitglied, Senior Editorial Board, Science
2008	Präsident, European Economic Association (EEA)
2006 - 2018	Mitglied, Board of Reviewing Editors, Science
2006 - 2014	Mitglied, Editorial Board, Quarterly Journal of Economics
2006 - 2011	Mitglied, Editorial Board, Games and Economic Behavior
2003 - 2005	Präsident, Economic Science Association (ESA)

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten (Auswahl)

2020 - 2025	Leiter, Projekt „Behavioral Interventions to Improve Breastfeeding Rates“, Schweizerischen Nationalfonds (SNF), Schweiz

2018 - 2020	Leiter, Projekt „Behavioral Economics of Preventive Health Care Campaigns“, SNF, Schweiz
2013 - 2016	Projekt „The Abandonment of Harmful Social Norms: Improving children’s rights with Evidence-Based Research“, UNICEF Switzerland
2013 - 2016	Leiter, Projekt „Neuroeconomics of Value-Based Decision Making“, SNF, Schweiz
2012 - 2018	Principal Investigator, Projekt „Foundations of Economic Preferences“, Europaen Research Council (ERC)
seit 2012	Leiter, Projekt „Die Verteilung und die Determinanten von sozialen Präferenzen“, SNF, Schweiz
2010 - 2014	Leiter, Projekt „The Social Dynamics of Normative Behavior: Population Fragmentation and Divergent Cultural Evolution“, SNF
2009 - 2013	Leiter, Projekt „Individual Heterogeneity and Social Interaction“, SNF, Schweiz
2009 - 2012	Leiter, Projekt „Vertrauen verstehen. Grundlagen, Formen und Grenzen des Vertrauens“, SNF, Schweiz
2007 - 2010	Projektpartner **„**Moral Thinking and Religion**“,** Research Grant „Explaining Religion (EXREL)“, Europäische Kommission
2006 - 2011	Leiter, Projekt „The Foundations of Human Prosociality – Social Preferences in Marmosets, Chimpanzees and Children“, SNF, Schweiz
2005 - 2013	Beteiligter, Projekt „NFS Affektive Wissenschaften“, SNF, Schweiz
2004 - 2006	Leiter, Projekt „Der Einfluss von Verlustaversion und sozialen Präferenzen auf ökonomische Anreize“, SNF, Schweiz
2004 - 2006	Leiter, Projekt „European Wages and Employment under Low Inflation“, SNF
2004 - 2008	RTN Network „ENABLE: European Network for the Advancement of Behavioral Economics“, Europäische Kommisssion
2003 - 2004	Principal Investigator, Projekt „Die Ökonomie und Psychologie von Anreizen“, SNF, Schweiz
1998 - 2001	TMR Research Network „ENDEAR – European Network for the Development of Experimental Economics and its Application to Research on Institutions and Individual Decision Making“, Europäische Union
1998 - 2001	Leiter, Projekt „Nominale Rigidität und Neutralität des Geldes“, SNF, Schweiz
1995 - 2005	Beteiligter, Network on Economic Environments, MacArthur Foundation, Chicago, USA
1995 - 2005	Beteiligter, Network on Evolution of Individual Preferences and Social Norms, MacArthur Foundation, Chicago, USA

1995 - 1998	Leiter, Projekt „Der Einfluss sozialer Normen auf Löhne und Beschäftigung. Eine theoretische und experimentelle Analyse“, SNF, Schweiz
1993 - 1996	Projekt „Involuntary Unemployment as an Equilibrium Phenomenon“, Österreichischer Wissenschaftsfonds FWF, Österreich

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

2020	Ehrendoktorwürde, Vrije Universiteit (VU) Amsterdam, Amsterdam, Niederlande
2017	Oskar-Morgenstern-Medaille, Universität Wien, Wien Österreich
2017	Ehrendoktorwürde, University of Antwerp, Antwerpen, Belgien
seit 2016	Korrespondierendes Mitglied, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Österreich
2016	Ehrendoktor, Karl-Franzens-Universität Graz, Graz, Österreich
2014	Gutenberg Research Award, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
2013	Gottlieb Duttweiler-Preis, Gottlieb Duttweiler Institute (GDI), Zürich, Schweiz
2012	Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst, Österreich
seit 2011	Fellow, OLB-Stiftung Hanse-Wissenschaftskolleg – Institute for Advanced Study (HWK), Delmenhorst
2011	Vorarlberger Wissenschaftspreis, Land Vorarlberg, Bregenz, Österreich
2010	Deutscher Fairness-Preis, Fairness-Stiftung, Frankfurt am Main
2010	Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, Österreich
2010	Gustav Stolper-Preis, Verein für Socialpolitik, Berlin
seit 2009	Fellow, Association for Psychological Science, Washington, D.C., USA
seit 2009	Mitglied, Academia Europaea
2009	Ehrendoktorwürde Università della Svizzera italiana, Lugano, Schweiz
2009	Ehrendoktorwürde, University of Lausanne, Lausanne, Schweiz
2008	John Kenneth Galbraith Fellow, American Academy of Political and Social Sciences, USA
seit 2008	Mitglied, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
seit 2008	Fellow, Econometric Society, New Haven, USA
2008	Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist, Marcel Benoist Stiftung, Bern, Schweiz
2008	Ehrendoktorwürde, Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München

seit 2007	Ehrenmitglied, American Academy of Arts and Sciences, USA
2004	Cogito-Preis, Cogito Foundation, Wollerau, Schweiz
2004	Ehrendoktorwürde, Universität St. Gallen, St. Gallen, Schweiz
seit 2002	Mitglied, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
2000	Hicks-Tinbergen-Medaille, European Economic Association
1999	Gossen-Preis, Verein für Socialpolitik, Berlin

Forschungsschwerpunkte

Ernst Fehr ist ein österreichisch-schweizerischer Wirtschaftswissenschaftler und Spezialist für ökonomische Verhaltensforschung. Anhand einer Fülle von empirischen Studien konnte er zeigen, dass Menschen keineswegs so rational und eigennützig handeln, wie es das Standardmodell vom „Homo Oeconomicus“ voraussetzt. Fehr trug damit maßgeblich zu einem fundamentalen Wandel in der Volkswirtschaftslehre bei.

Fairness, Altruismus oder der Wunsch nach ausgleichender Gerechtigkeit: Solche Phänomene, die das soziale Leben menschlich gestalten, wurden von den Wirtschaftswissenschaften noch bis vor kurzem fast vollständig ausgeblendet. Ernst Fehr kritisiert das neoklassische Dogma vom stets rational handelnden „Homo Oeconomicus“, der sich ausschließlich am Prinzip der persönlichen Gewinn- und Nutzenmaximierung orientiert. Er hat damit maßgeblich zu einem fundamentalen Wandel beigetragen, den man heute als die „psychologische Wende in der Ökonomik“ bezeichnet.

Fehr konnte in zahlreichen Verhaltensstudien nachweisen, dass Menschen sich keineswegs nur vom Streben nach materiellem Profit leiten lassen, wenn sie als Wirtschaftssubjekte agieren, sondern sich oft auch zum eigenen Nachteil um einen fairen Ausgleich von Interessen bemühen. Er setzte sich intensiv mit dem Prinzip der Solidarität bei ökonomisch relevanten Entscheidungen und der Kooperation in kleinen Gruppen auseinander. Dazu führte Fehr neben Laborexperimenten auch kontrollierte Feldstudien durch. Bei Versuchen mit indigenen Völkern aus dem Amazonasbecken und Papua-Neuguinea ging er der Frage nach, inwieweit „faires“ Verhalten oder Sanktionen gegen unsoziale Zeitgenossen kulturell geprägt sind. Um den evolutionären Wurzeln von Kooperation und „prosozialem Verhalten“ nachzuspüren, organisierte er Versuche mit Kindern und Schimpansen. Für seine Untersuchungen zu den neurobiologischen Grundlagen menschlichen Handelns nutzt er einen Hirnscanner.

Ernst Fehr gelingt der Brückenschlag zwischen Disziplinen wie Ökonomie, Soziologie, Psychologie, Biologie, Ethnologie und Neurowissenschaften. Seine Erkenntnisse über die Grundlagen menschlichen Sozialverhaltens können erklären, warum die Wirtschaft in der Realität oft anders funktioniert, als es in vielen volkswirtschaftlichen Lehrbüchern steht. Ernst Fehr leitet daraus auch praktische Empfehlungen ab, wie sich menschliches Verhalten nicht nur durch Verbote oder geldwerte Anreize, sondern auch durch subtilere psychologische Mechanismen beeinflussen lässt.

Ernst Fehr erhielt 2008 als erster Wirtschaftswissenschaftler den Marcel Benoist-Preis, der oft als „Schweizer Nobelpreis“ bezeichnet wird. Durch seine Präsenz am Standort Zürich seit knapp 30 Jahren hinweg ist dort ein Zentrum der modernen experimentellen Wirtschaftsforschung entstanden.